

Polaer Tagblatt

Erscheint täglich, ausgenommen Montag, um 6 Uhr früh. — Abonnements und Anklamungen (Inserate) werden in der Verlags-Buchdruckerei Jos. Armpotie, Piazza Carli Nr. 1, entgegengenommen. — Nachrichten-Kunonien werden von allen größeren Aufkladungsbüros übernommen. — Inserate werden mit 50 h für die Amal gesetzte Zeitzeile, Namensnotizen im redaktionellen Teile mit 50 h für die Zeitzeile, ein gewöhnlich gedrucktes Werk im kleinen Anzeiger mit 4 Heller, ein seitgedrucktes mit 8 Heller berechnet. Für bezahlte und sodann eingeklebte Inserate wird der Betrag nicht zurückgestellt. — Belegexemplare werden seitens der Administration nicht beigegeben.

Die Administration befindet sich in der Buchdruckerei Jos. Armpotie, Piazza Carli 1, ebenerdig und die Redaktion Via Carli 2, 1. Stock. — Telefon Nr. 55. — Sprechstunde der Redaktion von 7 bis 8 Uhr abends. — Bezahlungsbedingungen: mit täglicher Rückstellung ins Haus durch die Post monatlich 2 K 40 h, vierteljährig 7 K 20 h, halbjährig 14 K 40 h und ganzjährig 28 K 80 h. — Preis der einzelnen Nummer 6 h. — Einzelvertrieb in allen Straßen. —

Für die Redaktion verantwortlich: Hugo Dubel.
Druck und Verlag: Buchdruckerei Jos. Armpotie, Pola, Piazza Carli 1.

VIII. Jahrgang

Pola, Dienstag 18. Juni 1912.

= Nr. 2199. =

Zur Mittelmeerfrage.

Der "Wiener Deutschen Korrespondenz" wird von diplomatischer Seite geschrieben: "Es unterliegt keinem Zweifel mehr, daß die jüngsten Ereignisse eine Verschiebung erfahren werden, deren Bedeutung heute allerdings noch nicht abzusehen ist."

Seit 1904 hat die englische Politik die Tendenz, die Stärke ihrer im Ausland stationierten Seestreitkräfte fortgesetzt zu reduzieren und dadurch die sogenannte Heimflotte zu verstärken, um sich im Falle eines Krieges mit Deutschland in den nordeuropäischen Gewässern von vornherein die absolute Übermacht zu sichern. Aus der Antwort, die Minister Macumara auf eine Anfrage, die kürzlich der Abgeordnete Middleburn im englischen Abgeordnetenhaus gestellt hatte, erhielt, hat man erfahren, daß von den englischen Kriegsschiffen bis zu Tausend Tonnen herab im Mai 1904 noch 663.860 Tonnen im Ausland stationiert waren, während es heute nur mehr 268.940 Tonnen sind. Im Zusammenhang mit dieser Konzentration steht auch die Verstärkung, die in Rahmen der englisch-französischen Entente die französische Militärflotte erfährt. Da andererseits aber sowohl Italien als auch Österreich-Ungarn ihre Streitkräfte im Mittelmeer beträchtlich verstärken und es nicht ausgeschlossen ist, daß beide Staaten hiebei im gegenseitigen Einvernehmen ihre Flotten der französischen Mittelmeersflotte mindestens gleichwertig machen wollen, geht man in England mit sich zu Rate, ob eine weitere Reduktion der englischen Streitkräfte im Mittelmeerschen Meere angezeigt erscheine oder ob nicht im Gegenteil — und dafür tritt die Mehrzahl der englischen Blätter ein — die englische Mittelmeersflotte verstärkt werden sollte.

Die Entschlüsse der englischen Regierung in dieser Beziehung sind noch nicht bekannt, allein es scheint, daß hiebei auch die Möglichkeit auf die Möglichkeit in die Bosphore fällt, daß Russland eines schönen Tages plötzlich als Mittelmeermacht neu auf der Weltfläche erscheint.

Bereits anlässlich der Annexionskrise hat Russland auf die Öffnung der Dardanellen gedrungen, um sich auf diese Weise den Zugang zum Mittelmeerschen Meere zu verschaffen. Seine Bemühungen scheiterten damals an dem Widerstand Englands und wohl auch Frankreichs. Nunmehr aber spricht eine Reihe von Gründen dafür, daß diese Wunsche Russlands einen Teil des Abkommen bilben, das seinerzeit zwischen Russland und Italien hinsichtlich der Beziehungen im nahen Orient getroffen worden ist, denn in italienischen

Blättern findet man Andeutungen darüber, daß Russland die Absicht habe, sich nach Eröffnung der Dardanellen durch Schaffung einer Flottestation an der kleinasiatischen Küste einen starken Stützpunkt im Mittelmeerschen Meere zu schaffen, wogegen man in Italien nichts einzumunden hätte.

Der Eintritt Russlands in den Kreis der Mittelmeermächte würde aber naturgemäß weitere Veränderungen zur Folge haben. Der Weiterbestand der europäischen Türkei hing dann geradezu von der Schaffung einer starken türkischen Flotte ab, andererseits aber würden auch Rumänien und Bulgarien sich gezwungen sehen, ihre maritimen Streitkräfte, die zur Zeit fast nur aus einigen Torpedobooten und Transportschiffen bestehen, auszustalten. — Wie sich die Machtverhältnisse bei einer solchen Entwicklung gestalten würden, läßt sich heute noch nicht absehen, von größter Bedeutung wird aber jedenfalls hierfür sein, ob es gelingt, den Dreieck mit Rücksicht auf die Mittelmeerfrage auszustalten.

Tagesneuigkeiten.

Pola, am 18. Juni 1912.

Die Ausgestaltung der Kriegsmarine.*)

(Schluß.)

Auch die Schaffung von neuen Spezialitäten*) und so manche andere Neuorganisationen, welche auf Grund der Erfahrungen der letzten Jahre höchst wünschenswert erscheinen, müßten endlich ermöglicht werden. Wenn derart das Gleiche gewichtet zu werden kann, wird die Schlachtfertigkeit selbst einer bestehenden Flotte sich höchst achtungswürdig gestalten. Es ist dies ebenso zwischen Schiffsmaterial, großzügiger Organisation und gründlicher militärisch-maritimer Ausbildung des Personals, welche die heutige Flotte trotz ihrer geringeren Schiffszahl den Engländern so beachtenswert erscheinen läßt.

Zwischenlos ist es bloß der Kostenpunkt, welcher die Volksvertreter und Delegierten in einem Gegensatz zu den Ansprüchen für die Kriegsmarine stellt. Nun ist es aber vom

*) Aus "Für Österreich-Ungarns Segelzung" von Leopold Freiherrn von Ledus-Pallomini, I. u. I. Admiral a. D.

**) Unter anderem erwies sich eine Drosselplatte höchst notwendig. Nachdem mit dem Eingehen der Segelschiffahrt Berufssoldaten immer seltener werden, müssen eine gewisse Anzahl Leute zu rein seefähigen Aufgaben und zu Katastrophen in einem kurze systematisch herangebildet werden.

vollwirtschaftlichen Standpunkt durchaus nicht festzustellen, daß die Auslagen für den Kriegsschiffbau unschuldbar seien. Im Gegenteil, bei näherer Untersuchung läßt sich erweisen, daß durch einen geleichten zu und außerordentlichen Kriegsschiffbau die Industrie eines Landes eine ganz unglaubliche Belebung erfährt und somit das Nationalvermögen unter den Ausgaben für ersten nicht leidet. In England herrscht darüber kein Zweifel. Es ist nicht bloß die Erhebung der Wehrmacht der Beweggrund, welcher die öffentliche Meinung Englands bestimmt, die Admiraltät zum regelmäßigen Kriegsschiffbau zu drängen. Man ist sich genau bewußt, daß viele Gewerbszweige, die von auswärtig reichen Gewinn bringen, nur durch den Kriegsschiffbau auf entsprechender Höhe erhalten werden können. Was aber für England gilt, hat eine bedeutend erhöhte Gestaltung für Deutschland nicht gegründet, wo manche Zweige der Industrie noch fast brach liegen. Der Aufschwung, den der Handelskriegsschiffbau in den letzten Jahren genommen hat, ist nicht allein den Schiffbauprämiens zugeschrieben. Er ist überhaupt erst möglich geworden, seitdem durch eine erhöhte Tätigkeit im Kriegsschiffbau ein entsprechend herangebildetes Schiffbaupersonal beschafft werden konnte. Der zu gewichtigende Bau von Schlachtschiffen in Fiume wird daher sicherlich einen großen Aufschwung des Quarnero-Hafens mit sich bringen. Dies löst begreiflich, daß auf ungarischer Seite manches Bedenken gegen das durch die Umstände gebotene Bauen von Schiffen ohne vorhergehende Bewilligung geschwunden ist.

Für die endgültige Lösung der Marinefrage durch Schaffung einer achtungswürdigen Flotte fällt noch ein weiteres Moment in die Wagschale. Es wird allgemein zugegeben, daß der Militärdienst, vom volkserziehlichen Standpunkt betrachtet, manche Vorteile mit sich bringt. Von der Dienstleistung in der Kriegsmarine läßt sich dies in erhöhtem Maße behaupten. Tatsächlich erhält die Marinemannschaft, sei es als Matrosen oder Unteroffiziere einer Spezialität, sei es als Heizer etc., abgesehen von sonstiger ziviler militärischer Erziehung, eine vorzügliche technische Schulung. Dieselbe ermöglicht dem Manne nach Beendigung seiner Dienstzeit einen entsprechenden Lebensunterhalt, da er auch in der Fremde zu finden, begülliglich welch leichter er seinen Blick durch Reisen erweitert hat. Ganz besonders das Personal der Maschinen-Spezialität und des Elektrofaches erwirbt sich während des Präsenzdienstes bei der Marine Fachkenntnisse und eine Übung, wie sie im gewöhnlichen Leben trotz teuren Lehrgebabs kaum irgendwo erlangt werden können. In der Tat ist der Ruf der technisch

ausgebildeten Marineunteroffiziere ein derart guter, daß sie noch vor dem Verlassen des Dienstes Stellen zugeliefert erhalten. Trotz ansehnlicher Prämien sind daher nur sehr wenige beruhigend zum Weiterdienen zu bestimmen, wie dies im Interesse des Dienstes gelegen wäre.

Wenngleich bei der Marine die Präsenzdiene ist pflichtlich sich auf vier Jahre erstreckt, gegenüber den drei — in der Präsenz oft 2½ — Jahren beim Heere, ist stets ein Übergang von freiwillig sich zum Dienste in der Kriegsmarine Meldenden vorhanden. Und gar was die einjährige Maschinen-Freiwilligen betrifft, besteht ein ganz außerordentlicher Antrieb zur Marine. Seinerzeit wünschten sogar von der Marineleitung Schritte gemacht werden, um dieser Intelligenzverschwendung Einhalt zu tun, nachdem dieselbe nicht zur vollen Ausnutzung im Dienste gelangen kann. Die Vorteile, welche der Dienst in der Kriegsmarine mit sich bringt, werden auch in den breiten Schichten der Bevölkerung, besonders in Damatien, voll ausgewirkt.

Beim Eintreffen von Kriegsschiffen in seltenen besuchten Häfen unserer Küste wiederholen sich stets die gleichen Bitten. Es handelt sich darum, zu erwirken, daß alle Dienstpflichtigen ohne Unterstechen zur Marine abgesetzt werden, statt zum Heere oder zur Landwehr. Dies, obwohl in letzterer die Präsenzdiene ist viel kürzer als jene in der Kriegsmarine ist. Diese Tatsachen könnten vielleicht die Delegierten des linken Flügels mit dem Beibehalten der vierjährigen Dienstzeit bei der Marine trotz der geplanten Herabsetzung der Dienstzeit im Heere verhindern. Ein modernes Kriegsschiff repräsentiert eine Zusammenstellung der schwierigsten und heiligsten Maschinen, welche die Umstände gebotene Bauen von Schiffen ohne vorhergehende Bewilligung geschwunden ist.

Zum Vergleich möge noch ein Hinweis auf die englische Marine dienen. In derselben werden die Matrosen vorerst durch zweijährige Einschiffung auf Jungenschiffen zu ihrem Beruf herangebildet. Hierauf dienen sie zwölf Jahre und, durch große Prämien und Pen-

meiner Bark untergehen sie, um ihr Leben zu retten, daß Sie in unglaublicher Lethit aufs Spiel legten.

Dabei schlug er die Augen gen Himmel, bis nur noch das Weisse von Ihnen zu sehen war, und ich konnte beim Andenken seines Menschenwerts und des grenzenlosen Erstaunens, daß, mit unterdrückter Wut gepaart, sich auf Abraham's Gesicht spiegelte, nur milde meine Fassung bewahren.

Der arme alte Abraham stand da und murmelte Dinge, die ganz gewiß nicht fromm waren und sicherlich nicht holdungsvoll gewirkt hätten!

„Zeigt machen Sie, daß Sie in trockene Kleider kommen, während Sie sich und essen Sie etwas!“ sagte der Kapitän zu Jakob. „Ich hoffe, daß Sie beide als Entgelte für Ihren Aufenthalt hier an Bord mitarbeiten werden.“ Der Steuermann wußte Ihnen Ihre Forderungen zu zeigen.

Die beiden Soldaten genossen trostlos ab. (Fortschreibung folgt.)

Das Malaienschiff.

Seeroman von Karl Russell.

Nachdruck verboten.

Wie kam das? herrschte der Kapitän den unglückseligen Jakob an, der da stand, ein Bild des Jammers, — eine lebendige Traufe.

„Ich wollte die Leine wegsteuern, damit der Logger achteraus klar läge und da kam es; wie weiß ich nicht.“

Verstört blickte der Kermitte zu Abraham hinüber, der zur Bildhäule versteinert, regungslos auf den Fleck starrte, wo der Logger gesunken war.

Und was wollten Sie nun machen? schrie Kapitän Bunting.

„Über Bord springen! rief Jakob.“

Sie näherete sich Abraham, der noch immer kein Wort sprach.

Das ist eine schlimme Geschichte, alter Freund!“

„Ja, murmelte er, jetzt können wir umkehren. Fünfzehn Pfund von meinen Ersparnissen habe ich in die Sache eingesetzt, und alles

ist hin! Der Verdienst dazu! Jakob, Jakob, wie war das bloß möglich?“

Nur Nummer, nicht der Schatten eines Vorwurfs lag in seinem Tone.

„Ich weiß es nicht — ich weiß es ja nicht! murmelte Jakob ganz gebrochen. Meinen gehörigen Verdienst möchte ich hingeben, wenn ich es ungeschehen machen könnte. Aber!

„Nun, es bleibt also vorläufig nichts anderes übrig, als daß Sie beide auch mitkommen, bis wir Sie alle zurückschicken können!“ sagte der Kapitän und gab den Befehl, voll zu brausen und wieder Kurs zu steuern.

Kapitän Oppa Wuntin.

Zwischenzeitlich hatte sich Abraham von seinem ersten Schreck erholt, und es erfolgte nun eine ähnliche Explosion wie damals, als wir den Belgier passierten. Kopfschütteln betrachtete der Kapitän dies tolle Gebaren und meinte schließlich:

„Die Leine von Deal schütteln sehr aufgegerter Natur zu sein.“

Nehmen Sie es ihnen nicht übel, Kapitän,

bat ich. Es ist ein großer Fehler und schwerer Verlust für die armen Leute.

„Ja, aber solche Sprache dulde ich nicht an Bord. Bitte, kommen Sie einmal her!“

Abraham näherte sich mit seinem breiten wiegenden Gang.

„Abraham,“ sagte der Kapitän, von ihm zu Jakob blickend, der noch immer Kopfschütteln an der Steuerung stand. „Es hat Sie einer jener Schicksalschläge betroffen, die im Grunde zu unserem Welen dienen (— Teufel noch 'mal brummte Abraham), wenn wir in unserer Kurzslägtigkeit die Weisheit der Vorwegung auch nicht erkennen. Glaubten Sie wirklich, in dem kleinen, osi'nen Boot Australien erreichen zu können?“

„Ja! schrie Abraham.

„Das war ausgeschlossen, dominierte der Kapitän. Sie beide allein? Wer führte das Boot? Ich!“ antwortete Abraham.

„Sie! Der Kapitän brach in ein lautiges Gelächter aus. Der gnadenreiche Himmel hat ein Wunder getan, als er Ihren Logger neben

flussausichten bewogen, viele auch noch weitere zehn Jahre. Für die allenfallsigen Gegner Englands hat dies mehr Bedeutung, als die Einführung von Dreadnoughts oder von Kanonen und Torpedos noch schwereren Kalibers. Und darum erscheint auch ein Schmäler der Kriegsmarine ausgeschlossen, wenn man diese leistungsfähig erhalten will.

Die Landtagswahlen.

Wir haben schon davon Mitteilung gemacht, daß in einer Versammlung, die am letzten Samstag zahlreiche italienische Wähler in den Apollosaal führte, Dr. Georg Antichievich zum Kandidaten des 3. Wahlkreises aufgestellt wurde. Wir haben gleichzeitig in letzter mitgeteilt, daß Dr. Antichievich offiziell seiner Partei nicht angehört, die der Rathausclique nahe steht. Dr. Antichievich, gegenwärtig auch der Polaer Nationalliberalen Gunstling, erfreute sich nicht immer dieser Sympathien, denn noch im Jahre 1905 gehörte er zum Lager der radikalsten italienischen Politiker zu den "Independenti" (Unabhängige), die auch die Nationalliberalen heftig bekämpften, weil diese in politischer Beziehung zu Kompromissen mit Staat und Marine bis zu einem gewissen Grade bereit waren. Schon im Jahre 1907 ändert sich dieses Bild, denn wir finden während des gewaltigen Ringens zwischen den vereinigten Italienern und den Anhängern der Wirtschaftspartei den Namen Dr. Antichievich als ersten auf der Werbelliste der Nationalliberalen. Aus dieser Zeit stammen, wie es scheint, noch einige unverwundene Bestimmungen gegen die Person des neuesten Kandidaten der Nationalliberalen. Dafür sprechen folgende Zuschriften aus Kreisen der wahlberechtigten Marinepersonen.

Gedruckt Medaktion! Durch Ihr Blatt und den "Giornaleto" erfahren wir von der Kandidatur des Herrn Primarius vom Landesspital, Dr. Georg Antichievich. Wir haben an Ihrem Hinweis auf die integrieren Charaktereigenschaften dieses als Arzt sehr geschätzten Mannes nichts auszusehen, wir erwarten aber nichts bestoweniger von einem Blatte, das seit Erscheinungsbeginn auch unsere Interessen vertritt, daß es die gewöhnliche Note dieser Angelegenheit mit der politischen nicht verwechsle und darauf verweise, daß Herr Dr. Antichievich als Politiker für Wähler der Kriegsmarine nicht in Betracht kommen kann, weil nichts in seiner Vergangenheit als solcher darauf hindeutet, daß er befähigt oder gewillt wäre eine Macht einzuschlagen, die unser Weg auch sein könnte. Die sogenannten "Independenti" und Wähler der Kriegsmarine, das wäre ein Gemenge wie Feuer und Wasser. Und wir können nicht annehmen, daß der Betraum von wenigen Jahren im Herzen eines Mannes von der Kleise und Intelligenz dieses Wahlbewerbers eine Wandlung von radikalstem und unverschämtem Nationalismus, der von unseren Einrichtungen nichts über nicht viel wissen will, zu jenen Gefühlsströmungen bewirken könnte, die den unseren zumindest nicht entgegengehen. Hat übrigens Herr Dr. Antichievich als Politiker auch uns etwas zu sagen, an uns Zugeständnisse zu machen, so möge er sich der Wahrheit unterziehen. Auch wir wählen und wollen wissen, was uns der Herr Kandidat zu bieten hat. Hochachtungsvoll (die Unterschrift ist der Verabstaltung bekannt).

Eine zweite Zuschrift lautet:

"Vor fünf Jahren hat Herr Doktor Antichievich, wie noch allen Herren Wählern eindeutlich ist, bei der Gemeinderatswahl den Herrn Pregel aufzufordern zur Urne gezogen um für die nationalliberale Partei zu stimmen. Zum Dank nun sollen die Anhänger der damaligen Wirtschaftspartei den Herrn Primarius in den Landtag wählen? Nein — nein, das muß nicht sein."

Eine dritte Zuschrift lautet: "Im Jahre 1907 hat Herr Dr. Georg Antichievich als Gegenkandidat der Wirtschaftspartei gegossen, die zum großen Teile aus Wählern der Kriegsmarine bestand, und wurde als solcher auch gewählt. Ich bitte die lbd. Redaktion, den Marinewählern des breiten Landtagswahlbezirkes anzurufen, ob der Beitrann von 5 Jahren an politischen Prinzipien so viel ändern kann, daß wir am Sonntag für diesen Kandidaten der Nationalliberalen zur Wahlstimme schreiten sollten?"

Wir bringen alle diese Zuschriften den Marinewählern zur Kenntnis, indem wir es ihrem Urteil überlassen, sich von der Sache ein Bild zu machen. Es wird höchstwahrscheinlich, vor 1. Juli nicht dazu kommen, einen Entschluß zu fassen, denn die Landtagswahl dürfte verschoben werden; für die Kunst jedenfalls können die Zuschriften zur Orientierung dienen.

Wir haben bemerkt, daß die Wahl verschie-

ben werden dürfte. Tatsächlich hat es den Anschein, als ob dieses Intermezzo eintreten sollte. Wir haben in zwei Artikeln bereits darauf verwiesen, daß beim heutigen Steueramt bei der Beurteilung der Steuerleistung der Wähler merkwürdige Irrtümer vorkommen seien. Da diese Fehler die bestimrende Anzahl 78 erreicht haben, wird höchstwahrscheinlich die Wählerliste annulliert, die Wahl verschoben und der ganze Amt auf neuer Grundlage vorbereitet werden. Die Entscheidung über die Angelegenheit wird wahrscheinlich schon im Laufe des heutigen Tages gefällt werden.

Von der Eskader. Die Eskader ist gestern früh ausgelaufen und befindet sich im Kanal von Fasana. Die erste Division dampft in die Gewässer von Bergulje und kommt Mitte Juli wieder zurück, die zweite Division wird Pola in ungefähr 8 Tagen anlaufen und die dritte Division bleibt im Kanal von Fasana.

Vom Wohltätigkeitsfest für den Deutschen Kindergarten. Das Wohltätigkeitsfest der Südmärk-Frauen- und Mädchensgruppe, das vor 14 Tagen im Werkergarten stattfand, hat dem schönen Zwecke, dem es diente, dem Fonde zur Errichtung eines deutschen Kindergartens den Kleinetrug von 873 Kronen 10 Heller (Sechshunderdreihundertsiebzig Kronen 10 Heller) erbracht. In dieser Summe sind folgende Spenden eingetragen: Herr Beiter Kr. 15.—, Frau Alm Kr. 5.—, Herr Batta Kr. 5.—, Herr Glatti Kr. 2.—, Herr Salvaro Kr. 2.—, Herr Dr. Briger Kr. 3.—, Frau Riesenhuber Kr. 8.—, Frau Edith Ufstein v. Ebengreuth Kr. 10.—, Frau Toni Ravan Kr. 8.—, Herr Camuzzi Kr. 2.—, Herr Drüberger Kr. 1.—, Herr Dr. N. 5.—, Kartenshop Caffs Central Kr. 6.40, Frau Petri. Steinl Kr. 2.—, Frau Petri. Schober Kr. 2.—. Der Ortsguppe, allen P. L. Spender und allen Überhaupt, die auf irgend eine Weise zum Erfolg des Festes und zur Erzielung des schönen Kleingewinnes beigetragen haben, sei hiermit der herzlichste Dank ausgesprochen.

Sängerausflug nach Valbandon. Sonntag nachmittag unternahm die Deutsche Sängerrunde mit einem Tender einen Sängerausflug nach Valbandon, an dem sich zahlreiche Freunde des Vereines beteiligten. Die Vorläufe, die um 6 Uhr abends im kleinen Saale unter den denkbaren ungünstigsten räumlichen Verhältnissen ihren Anfang nahmen, gingen unter den obwaltenden schwierigen Zuständen so gut als möglich vor sich und brachten den Sängern mitunter recht herzlichen Beifall ein. Da in alufischer Beziehung eine Entwicklung nicht möglich war, wollten wir auf eine kritische Verteilung verzichtet leisten und mit dem Wunsche schließen, es möge die Sängerschar recht bald wieder Aehnliches veranstalten.

Explosion. Gestern gegen 10 Uhr vormittags ereignete sich an Bord des Gijs Sr. Exellenz des Hafensammlers, der gegenwärtig in Marienbad weilt, eine Benzinplosion. Es entstand ein Kurzschluß und dadurch explodierte ein unbekannter Benzinhälfster, der hergerichtet werden sollte. Der entstandene Schaden ist gering. Verletzt wurde niemand.

Schiffsnachrichten. S. M. Schiffe "Elisabeth" und "Bara" sind gestern nach Flume ausgelaufen, um mit den Bürglingen der Marineakademie die üblichen Reisen zu unternehmen. S. M. S. "Elisabeth" kommt nach Berührung afrikischer Höfen, bis an die französische Riviera und Korfu, S. M. S. "Bara" bleibt in den heimischen Gewässern.

Theaternachricht. Nach längerer Pause öffnet Samstag das Politeama Cisconti seine Porten wieder, um unser theaterfreudliches Publikum für eine kurze Reihe von Tagen durch geübte Opernworstellungen zu erfreuen. An diesem Tage eröffnet die Gesellschaft Vorovi, die jetzt mit grossem Erfolge im Teatro Fenicetheater gastiert, ein auf sieben Tage berechnetes Gastspiel, und zwar mit der Aufführung von Bellinis "Sonnenburg". Dann folgen: "Der Barbier von Sevilla", "Don Pasquale", "Trabala", "Cavalleria rusticana", "I Pagliacci", "Lucia di Lammermoor". Tel. František, der Stern der Gesellschaft, erfreut sich als Sängerin und dramatische Künstlerin eines sehr guten Rufes.

Außerordentliche Staatslotterie: Infolge kaiserlicher Ermächtigung veranstaltet die k. k. Volksgeißelsdirektion eine außerordentliche Staatslotterie, deren Heimertrag für Wohltätigkeitszwecke der k. k. Landwehr bestimmt ist. Die Bziehung dieser Lotterie ist für den 4. Juli b. A. anberaumt. Um diesem ebenso patriotischen als wohlthätigen Unternehmen eine möglichst lebhafte Teilnahme zu sichern, wurde der Spielplan dieser Lotterie überaus gläubig gestaltet, indem 21.146 Gewinnzettel in barem Gelde im Gesamtbetrag

von 625.000 Kr. mit einem Haupttreffer von 200.000 Kr. ausgesetzt wurden; der Lospreis beträgt 4 Kr.

Zum Kapitel Reisebüro. Auf unserem Artikel vom Sonntag wird uns von der Polaer Zweigstelle der Banca Commerciale Triestina mitgeteilt, daß die Schritte für die Bewilligung des Fahrkartenvorlasses für die Staatsbahn und den Österreichischen Lloyd an kompetenter Stelle eingeleitet worden sind und sie ihr Steuerbüro nach Erhalt der Bewilligung aktivieren werde. Unsere wollen wir noch hinzufügen, daß uns der Umstand sehr in Stühnen steht, daß einem derartigen Unternehmen, dessen Bedürfnis sich bei uns schon längst fühlbar macht, seitens der Staatsbahn und des Österreichischen Lloyd Schwierigkeiten bereitet werden, wobei wir noch bemerken, daß die Errichtung eines Reisebüros den Fremdenverkehr in unserer Stadt wesentlich heben würde. Umso mehr bedarf unsre Stadt eines Reisebüros, als der Bahnhof, dessen Errichtung auf die Zeit, da unsre Stadt erst 20.000 Einwohner zählte, zurückzuführen ist, und heutzutage den Ansprüchen des reisenden Publikums nicht mehr entspricht; als Beweis für diese Behauptung brauchen wir bloß das Gedränge an den Bahnhofsschaltern vor der Abfahrt der einzelnen Züge ins Tressen zu stellen. Was den Österreichischen Lloyd anbelangt, dürfte auch dieser diejenigen Bedürfnisse unserer Stadt durch seine Unterstützung entgegenkommen, da ihm diese eine beträchtliche Anzahl von Reisenden zuführt, die sich leider all zu oft veranlaßt sehen, die Billets auf dem Wlof Elisabeth bei Errichtung einer Bushaltestelle von 1 Krone infolge fröhlicher Sperrung der Agentur, namentlich an den Tagen der Abfahrten der Eisdamper, zu lösen.

Pola, Vorhafen-Mitschener aktiviert. Für das Einlaufen durch den Vorhafen von Pola wurde mit 16. d. M. auf der Halbinsel S. Pietro und an der Nordfront des Direktionsgebäude vom Marine-Band- und Wasserbauamt je ein vertikales Doppelfeuers festgrün aktiviert. Die Deckung dieser beiden Feuer führt frei vom Kopfe des Wellenbrechers und von den Bojen des Vorhofs, sowie von den Spulen Cristo, Grosso und Bonchi.

Warnung. Seit einiger Zeit treibt sich in Pola ein Individuum herum, das Eichungen vornimmt, ohne dazu ermächtigt zu sein. Das Publikum wird darauf mit dem Vermerken aufmerksam gemacht, daß Eichungen nur ihm k. k. Eichamt vorgenommen werden dürfen. Über die erachteten Versuche dieses Individuums möge bei der k. k. Bezirkshauptmannschaft Anzeige erstattet werden.

Stützung der öffentlichen Ruhe. Alfred Godigna, Via Vladin, Sternstraße 240 und Alois Chiole, Wallerstorferstraße 245, wurden am 16. d. M. um 1/2 Uhr früh wegen Stützung der nächtlichen Ruhe durch Singen und Schreien verhaftet.

Explosiv. Die Lohnwagenfischer Nr. 14 und 28, Humbert Rauch und Johann Pamich, wurden am 16. d. M. um 6 Uhr nachmittag wegen Raufegesetzes auf der Piazza Porta Mare verhaftet und auf die Wachstube gebracht. Selbstverständlich hatte diese Rauferei die Ansammlung einer großen Menschenmenge zur Folge.

Von der Traumwah gestürzt. Am 16. d. M. stürzte der in der Via Georgia 7 wohnhafte Hufverkäufer Cesare Dall' Aglio während der Fahrt mit der elektrischen Straßenbahn gegen die Stadt um 1/10 Uhr abends auf der Riva del Mercato von einem LKW wegunglücklich herab und verletzte sich am Kopfe ziemlich schwer. Da sich Dall' Aglio weigerte, in das Spital überführt zu werden, wurde derselbe in die Wohnung begleitet, wo er von Dr. Marinoni in die Behandlung übernommen wurde.

Hochstatische Beschädigung der öffentlichen Beleuchtung. Der städtische Laternangler Maurizio Maister erlitt die Anzeige, daß am 18. d. M. nachmittags die an der Ecke der Via Corpiccio und Befenghi angebrachte öffentliche Laterne durch Steinwurfschäden zerstört wurde. Als Täter wurde der Schüler Mario B. Via Levante 21 eruiert und zur Anzeige gebracht.

Unbefugte Ausübung des Schankgewerbes. Margaretha Perkovich und Karl Obd wurden angezeigt weil sie unbefugt das Schankgewerbe ausüben u. zw. die erste jenes des Thomas Vlasicovic, Via Mediolano 87 und der zweite jenes des Josef M. in Via Minerva 6.

Betrunkener Kutscher mit dem Gewege. Der beim Beflher Blasich, Via Grubel 12, als Kutscher angestellte Anton Vaga wurde am 16. d. M. angehalten und auf die Wachstube gebracht, weil er infolge seiner Beflkenheit nicht imstande

war, seine vor einen Kutschwagen gespannten zwei Pferde ohne Gefahr zu lenken. Pferde und Wagen wurden dem Eigentümer übergeben.

Verloren auf dem Tender oder in Valbandon während des Sängerausfluges in Valbandon ein Paar langer Damenhandschuhe aus Leder mit Spitzendekor. Abzugeben in der Administration.

Gefunden wurden ein deutsches Zeremonienbuch und ein Arbeitsbuch auf den Namen Johann Pleitko. Abzuholen beim 1. t. Fundamte.

Vereins- und Vergnügungs-Anzeiger.

Deutsche Sängerrunde. Heute Zusammenspiel in der oberen Saale des Restaurants Hirsch; 1/2 Uhr abends.

Kinematograph "Leopold". Via Serbia 37. (Siehe Inserat.)

Kinematograph "Minerva". Port' Urea. (Siehe Inserat.)

Kinematograph "Ebis". Via Serbia Nr. 34. Programm für heute: "Die Versuchung", großes dramatisches Meisterstück. 1200 Meter langer Film. — Von 4 bis 6 Uhr nachmittags finden Schillervorstellungen mit folgendem Programm statt: 1. "Ausflug zu den Meteoren." 2. "Wie die Pflanzen zum Leben kommen, wie sie blühen und wie sie verwelken". 3. "Hochzeit des Sultans von Bahang", Naturaufnahme in Farben. 4. "Robinet als Reitlehrer", humoristisch.

Militärisches.

Aus dem Hafenamtsrat-Tagesbefehl Nr. 169.

Marineoberinspektion: Offiziersleutnant Stanislaus Pavlicek.

Garnisonsinspektion: Hauptmann Franz Kaindl von Fels-Art.-Reg. Nr. 4.

Kreisliche Inspektion: Offiziersleutnant Dr. Roman Solta.

Dienstbestimmungen. Zur Artilleriedirektion des Seeservice: Artillerieoffiziereingabe 1. Klasse Johann Segula (als Torpedobootsführer). Zum Wundertabestellung: Marineartillerieingabe 2. Klasse Ludwig Salzer (als Feuerwerkmeister). Zum Matrosenstab: Marinefunkerbeamter Johann Seeling (für die Rechnungskanzlei).

Urlaube. Dem Offizierleutnant in M. A. Karl Novograd und dem Marineoberstabsarzt 2. Kl. Dr. Anton Valentincic wurde je ein dreimonatiger Urlaub zur Erholung für Österreich-Ungarn mit Gehälterbezug bewilligt. — 8 Wochen Matrosenbetriebs. 1. Kl. Norbert Fischer (in Familienangelegenheiten) für Österreich-Ungarn. 20 Tage Mar.-Rom. Josef Jude für Österreich-Ungarn. 14 Tage Mar.-Kroat. Franz Klemm für Italien. 10 Tage Béla Richard Freiherr von Dobhoff für Österreich-Ungarn, Konst.-Reich. Hercules Bellaz und Attilius Wazza. 8 Tage Béla Bohar Bechancovszky für Österreich-Ungarn und Mar.-Kroat. Edwin Ederleider für Wien.

Auszug aus dem Personalverordnungsbuch für die k. u. k. Kriegsmarine. Verordnungen des k. u. k. Kriegsministeriums, Marineabteilung. Verliehen wird (mit 26. Juni 1912): das Militärdienstzeichen 3. Klasse für Offiziere den Fregattenkapitänen Richard Matovics, Otto Brodz und den Offiziersleutnanten in Marinestabslösungen Karl Steichenbach, Stephan Schanzer. Erneut wird (mit 1. Juli 1912): zum Marinestableutnanten (mit dem Range vom 1. Juli 1912) Ober-Sabotwaffenmeister Johann Stelling. In den Rang wird verlegt (mit 1. Juli 1912): der Ober-Sabotwaffenmeister Franz Supicic der 7. Kompanie als inaktiv. (Domizil: Selce). Außer Stand werden gebracht (mit 31. Mai 1912): der Stabswaffenmeister Matthias Burger der 10. Kompanie, der Unterwaffenmeister Eduard Franke der 10. Kompanie und der Unterbootsmann L. M. Johann Kointe der 11. Kompanie; sämtliche drei bei gleichzeitigem Übergang kommen: der Wachschiffbauleiter 2. Klasse in der Reserve Jakob Ulrich als am 27. April 1912 zu Neuflitschein gestorben, der Unterbootsmann des Wachstandes Michael Alipa als am 29. April 1912 zu Flume gestorben.

Personalverordnung. In den Bluhstand wurde verlegt (mit 1. Juli 1912) der Offiziersleutnant in Marinestabslösung Mihail Kunadz als für den Dienst zur See untauglich, zu Volksdielen geeignet, unter Vermietung für leichtere Mobilisierungsfälle. (Domizil: Wien.)

Wegweiser durch die österreichischen Sommerfeste.

a 70 Heller.

Vorlese in der

Schrinner'schen Buchhandlung (C. Rabler).

Drahtnachrichten.

(B. I. Korrespondenzbüro.)

Audienz.

Wien, 17. Juni. Der Kaiser empfing den neuernen mexikanischen Gesandten Góspod Martínez in besonderer Audienz und nahm sein Beglaubigungsschreiben entgegen.

Mugarisches Magnatenhaus.

Budapest, 17. Juni. Präsident Freiherr von Józsa eröffnet die Sitzung um 1/4 12 Uhr. Es wird der Gesetzentwurf über die mit den Vereinigten Staaten von Nordamerika abgeschlossenen Konventionen zum gegenseitigen Schutz der Autorenrechte ohne Debatte um allgemeinen und in den Details angenommen. Ebenso der Gesetzentwurf, betreffend das Inslebentret der Zivilprozeßordnung.

Autofahrt.

Wien, 17. Juni. Gestern früh stand der Start für die 2364 Kilometer lange Prüfungs fahrt des k. k. Österreichischen Automobilklubs statt, zu welchem sich auch Erzherzog Franz Salvator eingefunden hatte. Insgesamt starteten 85 von 24 gemeldeten Wagen. An der Fahrt nahm auch Erzherzog Josef Ferdinand und Prinz Elias von Parma teil. Der vom Erzherzog Karl Franz Josef gestartete Wagen wird von seinem Chauffeur Dubek gefahren. Als einzige Dame nimmt Fräulein Helene Morozini (Aubreywitsch) an der Alpenfahrt teil. Die nächste Fahrt führt von Wien über den Semmering, Radstadt über die Tauern nach Spital an der Drau. Nach Meldungen aus Spital an der Drau sind bis auf Leutnant Knapp, der bei Tauerhaus stecken blieb, und Weiler, alle Teilnehmer vor Kontrollschluss dort eingetroffen. Erzherzog Josef Ferdinand hatte unterwegs eine geringfügige Motorstörung beim Nehmen des Tauerpasses, konnte aber bald die Fahrt forsetzen.

Wien, 17. Juni. Zum gestrigen Start der Alpenfahrt wird berichtigend gemeldet, daß der von Erzherzog Karl Franz Josef genannte Wagen vom erzherzoglichen Chauffeur Leopold Gregoritsch gesteuert wurde.

Aviatik.

Angers, 17. Juni. Augsichts des schlechten Wetters, daß den Start vieler Piloten und somit auch die Querfahrung zahlreicher Preise verhinderte, beschloß die Sportkommission, daß morgen ein zweiter Wettkampf über drei Stunden stattfinden soll, der mit zwei Preisen von je 25.000 Francs ausgestattet sein wird.

Kommission für aeronautische Karten.

Wien, 17. Juni. Die internationale Kommission für aeronautische Karten, welche die Beschaffung von Luftschiffkarten nach einem einheitlichen Prinzip beschlossen, begann vorzeitig ihre Beratungen in Gegenwart von Vertretern aller Länder.

Der italienisch-türkische Krieg.

Konstantinopel, 16. Juni. Der Unterstaatssekretär des Marineministeriums, Vizeadmiral Mustem Pascha, wurde zum interimistischen Kommandanten der Flotte ernannt.

Konstantinopel, 17. Juni. Die Pforte veröffentlicht eine Depesche des Gouverneurs von Chios, der mitteilt, daß im Süden und Südosten der Insel vier italienische Panzerschiffe und zwei Torpedoboote gesichtet wurden, sich aber teils nach Norden, teils nach Süden entfernen.

Konstantinopel, 16. Juni. Die Frage der Archipelinseln beschäftigt andauernd die türkische Presse. Das Komiteeorgan "Hoff" meint, daß das Memorandum der in Ägypten und Griechenland sich aufhaltenden Bewohner der Inseln nicht die Meinung aller Griechen des Archipels vertrete. Es handelt sich um eine italienische Machenschaft, die die griechisch-türkischen Beziehungen und die Interessen des gesamten Helenismus schädigen könnte. Es sei undenkbar, daß die Türken nach Zurückgabe der Inseln an die Türkei sich an den Griechen des Archipels rächen würden.

Nom, 17. Juni. Eine von der Agenzia Stefani veröffentlichte Meldung besagt, daß die falsche Darstellung des Kampfes von Verba von Seite der Türken eine tabelnweise Manifestation zum Zwecke, Europa und die türkische öffentliche Meinung zu täuschen sei. So wurde die Niederlage der Türken und Krämer tūku in einen Sieg umgewandelt, obgleich man zugeben muß, daß in diesem Kampfe die Türken und Krämer zum Rückzug gezwungen wurden. Es ist bekannt, daß ihre Verluste bei Verba sehr schwer waren; es wurden 421 Tote aufgelesen, wobei man noch eine große Zahl auf dem Schlachtfelde liegen ließ.

Venafri, 17. Juni. (Offiziell) Während gestern früh die Brigade Moccagatta in der Oase Garinez R-Logosierungslübungen vollführte, stießen einige Kavallerie- und Ein geborenenabteilungen auf feindliche Verbünden gruppen, welche ohne Schwierigkeiten in die Flucht geschlagen wurden, wobei der Feind einige Tote und Verwundete hatte. Auf unserer Seite gab es keine Verluste.

Rom, 17. Juni. (Offiziell) General Camerona radiotelegraphiert aus Merla Bu-Sheifa von Bord des königlichen Kriegsschiffes "Umberto I." vom 16. d.: Nach der Besiegung des Marabut von Bu-Sheifa, welche um 6 Uhr abends erfolgte, schritten die ausgeschifften Truppen sofort zur Besiegung der angrenzenden Oase und der Höhen von Farug. Diese Stellungen befinden sich an der Küste, circa 12 Kilometer von der Stadt Misurata entfernt. Feindliche Gruppen, deren Zahl nicht besonders stark war, trachteten, uns in der Durchführung dieser Operation zu behindern, wurden jedoch in kurzer Zeit durch das Artilleriefeuer der Kriegsschiffe und durch das Artilleriefeuer der inzwischen ausgeschiffsten Marine- und Infanterieabteilungen zerstört, welche den Feind in die Flucht trieben, wobei ihm Verluste zugefügt wurden. Wir hatten bei diesem Zusammentreffen weder Tote noch Verwundete. Die zerstreuten feindlichen Gruppen tauchten später abermals auf und unternahmen während unserer fortgesetzten Truppenauschiffungen einen neuerlichen Angriff gegen unseren rechten Flügel.

Gegen 1 Uhr stürmte der Feind zu einem heftigen Angriff, wurde jedoch von unseren Truppen zurückgeschlagen. Das Gefecht dauerte bis gegen 6 Uhr abends. Schließlich wurde der Feind zum Rückzuge gezwungen und mußte das Feld räumen. Hierbei lagen 50 Tote und viele Verwundete sowie zahlreiche Waffen und Munition zurück, welche letztere von den Unreinen aufgelesen wurden. Wir hatten 2 Tote und 9 Verwundete, darunter einen toten und einen verwundeten Askanen.

Türkei.

Konstantinopel, 16. Juni. Die Regierung hat der Kammer Gesetzentwürfe, betreffend die Einführung von Steuererhöhungen für die Dauer des Krieges zugehen lassen, und zwar die Gesetzentwürfe betreffend eine 25prozentige Erhöhung der Grund- und Immobiliensteuer sowie der Gewerbesteuer, eine dreiprozentige Herabsetzung von Beamtengehältern, eine Erhöhung der Militärbefreiungssteuer von 50 auf 60 Pfund von Alihdienenden und von 30 auf 40 Pfund für die Reserve. Einige andere Steuern werden unberührt.

Via Sergio Nr. 77 Kinematograph „Leopold“ Via Sergio Nr. 77

Großer Erfolg!

Salone „Cinema Minerva“

Piazza Port'Aurea 2

Großer Erfolg! Programm für heute: Großer Erfolg!

Kampf in der Finsternis

großartiges dramatisches Hauptwerk.

Zum Schlusse eine komische Szene.

deutend erhöht werden, und zwar, wie ver lautet auch die Spirituosensteuer.

Konstantinopel, 16. Juni. Die Bourparlers zwischen der Pforte und der Gruppe der ottomanischen Bank bezüglich eines zweiten Verschusses von 2½ Millionen Pfund auf die Optionsanleihe von zehn Millionen Pfund sind insoferne zu einem Abschluß gekommen, als die Bank beschlossen hat, vorerst bloß eine Million Pfund gegen Schach scheine zur Verfügung zu stellen. Von dem Abschluß der Vorschriften hat der Finanzminister noch heute dem Ministerrotte Mitteilung gemacht.

Gott dem Allmächtigen hat es in seinem unerschöpflichen Gnadenfalle gesessen, den Herrn

Milan Grgić

k. u. k. Oberstabominenmeister d. R. gestern nachts den 17. Juni nach langem schweren Leiden im 35. Lebensjahr in ein besseres Sein abzuberufen.

Die iridische Hölle des teuren Verblichenen wird heute, Dienstag, den 18. um 5 Uhr p. m. vom k. u. k. Marinespitale aus auf dem Marinestriedhofe zur letzten Ruhe bestattet.

Pola, am 18. Juni 1912.

Maria Grgić, Gattin, Velimir, Slavomir, Milena, Branko, Kinder, im Namen sämlicher Verwandten.

Weißer Wein

"HIGH-LIFE"

ill der von allen Schönheiten bevorzugte Wein.

Zu haben in der Frühstückstube Donato Cozzio, im Café "Miramar" und "Specchi", in der Konditorei Calissoni und beim Verschleißer

S. CLAI.

201

Programm für heute:

Großer Erfolg!

CARBONARI

kolossales Drama in 2 Akten.

Der grösste Wintersport in der Schweiz

Naturaufnahme.

Verlangen Sie immer und überall die

Eierteigwaren

„Chantecler“

des Pastificio Triestino, Società per Azioni, Trieste (Triester Teigwarenwerke A.-G.).

Höchste Nahrungskraft!

Große Ausbeute!

Erhältlich in Original-Paketen zu 1, kg in allen besseren Eßwarenhandlungen.

Rund um die blaue Adria
Triest, Fertl, Dalmatien
von Dr. Leo Smale mit 50 Illustrationen und einer
Kartenbeilage Kr. 2.40, vorläufig bei
G. Schmidt, Buchh., Foro 12.

Kleiner Anzeiger.

Beiges Mädchen für Alles wird aufgenommen. Via
Borgostellone von 12 bis 3. 1483

Schöne 3flammige Lampe, dann Gas- und elektrische
Beleuchtungsgeräte sind in der Via Abbazia,
Batteria "Sveale", zu verkaufen. 1484

Als Wirtschaftlerin oder für Stubenmädchen wünscht
besseres Mädchen unterzukommen. Stellenbüro Policarpo. 1485

Bessere Stubenmädchen (Reichsdenthe) empfiehlt
Stellenbüro Romantischer. 1486

Zu verkaufen schöner Altenschrank, elegante Salon-
einrichtung, Pendeluhr, Badewaren, Ofenschirme, Kaminen, Bouleau, Vorhänge und
passende Bettdecken, Bett und Nachttischen, eiserner
Waschtisch, Toilettenspiegel, eleganter Spiegel, Tisch, Stühlen, Bilder, Hinterläden, Gaukelsäulen, Rippysachen.
Via Spedale 2, 2. Stock (haus Mandusich). 1487

Wohnung bestehend aus 2 Zimmern, Kabinett, Küche,
Terrasse, mit allem Zubehör zu vermieten.
Via Arta 6. 1488

Deutsches Mädchen, 26 Jahre alt, sucht Stellung zur
größeren Kindern, ebenfalls auch bei älterer Familie
mit Eintritt zum 1. Juli. Gehältnisse aufschreiben mit
Gehaltangabe unter „7000“ an die Administration. 1489

Deutsches Fräulein, geprägte Kindergärtnerin, mit
seinen Empfehlungen, sucht Stelle
zu Kindern bis 8. Jahr; unterrichtet in Klavier, kann
sehr schöne Handarbeiten und schneidern. Anträge
sind anzurichten: Fräulein D. Weiz, Via Verudella
Nr. 24, parterre. 1490

Wohnung mit 3 Zimmern, Küche, Wasser, Gas,
Dachboden, Keller, samt allem Zubehör,
zu vermieten. Via Dante 6. 1491

Küche für Alles zu suchen bei einer Familie. Vor-
zustellen von 2-4 Personen. Via Verudella, parterre. 1492

Stubenmädchen, spricht deutsch und ungarisch, sucht
Stelle. Anträge unter „Nr. 1457“ an die Administration. 1493

Deutsche Bedienkinder, die sochen kann, sucht Stelle
bei guter Familie. Anzufragen
Via Serbia 28, 3. Stock. 1494

Ungarische 1912 Brathähnchen tierisch lebende Kunst
französischer Naturbutter her 5 St. Kr. 8.—
8 Kilo-Probelöffel Kr. 8.80. Edelkrebs frisch vom
Fang, garantiert lebende Kunst, 80 St. Edelkrebs
Kr. 6.60; 80 St. Riesenkrebs Kr. 8.80; 40 St. Hoch-
sokolkrebs Kr. 11.—. M. J. Schwarz, Ruezacz.

Elegantes Zimmer ab 1. Juli zu vermieten, Via Epulo Nr. 4,
parterre. 1495

Deutsche Bedienkinder wird gesucht zur Ausbildung. Vor-
stellung nur nachmittags 3 Uhr.
Adresse in der Administration. 1496

Sogleich zu vermieten sehr schöne Wohnungen mit
Zimmer und Küche, zwei und
drei Zimmern und Küche, Wasser, alle Bequemlich-
keiten, in Via Hesiodand 37. Anzufragen vorstehend
im 2. Stock oder Via Minerva 10. 1497

Schöner Stall mit Wagenremise, Hof und Wohnung
zu vermieten in Via Ottavia 4. Aus-
kunft Via Minerva 10. 1498

Möbliertes Zimmer mit separatem Eingang zu ver-
mieten. Via Metastasio 18. 1499

Wohnung, Blumen, Kabinett und Küche, in ruhigem
Hause, ab 1. Juli zu vermieten. Via
Cervara 12. 1500

Elegante Wohnung mit 3, 4 oder 5 Zimmern und
Küche, samt allem Zubehör, zu
vermieten. Via Augusto 10. 1501

Mädchen für Alles sucht Stelle bei guter Familie,
geht auch auswärts. Anträge an
die Administration unter „Nr. 1449“.

Bernhardiner-Mädchen wegen Abreise billig ab-
zugeben. Via Dante Nr. 8, 1502

Sogleich zu vermieten ein sehr elegantes Zimmer
bei kinderloser Familie, neu möbliert und frisch aus-
gemalten, Gas und Parkettboden. Via Campomarino
Nr. 87, 1. Stock links. 1503

Sogleich zu vermieten Herrschaftswohnungen im
neuen Hause Ede (Via Medusa und Nicolo Tommaseo (Prato sette Moretti)). 1504

Zu vermieten Herrschaftswohnung mit 5 Zimmern,
unter anderem ein großer Salon,
Küche mit Terrasse, komplett eingerichtetes Bad,
Dienstbotenzimmer, Spels samt Zubehör. Via Carlo
Defranceschi 19. 1505

Sofort zu vermieten Wohnung mit 4 Zimmern,
Küche, Badegimmer, offener
und geschlossener Terrasse und Vorzimmer, samt
Zubehör. Via Carlo Defranceschi 17. 1506

Wohnungen zu vermieten. Auskunft Via Dignano
Nr. 84, Konrad Karl Egner. 1507

Ein möbliertes Zimmer zu vermieten. Via Goro 11,
1. Stock links. 1508

Ein Kinderbett- und Liegewagen sowie zwei Bade-
wannen billig zu verkaufen. Via Muzio 11. 1509

Zu vermieten 3 Zimmer, Kabinett, Badegimmer,
Küche, Garten, Meeresausicht, samt
allen Komfort in Via Emo 1. Auskunft Via Arena
Nr. 2. 1510

21 Jahr. Waile, Deutschamerikanerin 120.000 Dollar
ohne Aufz. 75.000.—; 18 j. Berlin 150.000.—;
22 j. Russin 50.000 Rubel Verm. und noch viele
100 vermögende Damen mit 10-80.000 russischen
rationalen Herren, w. o. ohne Vermögen erhalten
rauschen. Auskunft von Schleifer, Berlin 18.
Fotokarte Auskunft von Schleifer, Berlin 18. 1511

Für Kaffee-Restaurant geeignete,

durchwegs hygienisch ausgestattete Räumlichkeiten (Salon,
Extrazimmer, Küche, Ausschank, Veranda, Keller), mit
Kegelbahn und schattigem Garten, in der Via Besenghi
Nr. 20 (ex Veteranenheim) sogleich oder ab 1. Juli zu
vermieten. Näheres beim Eigentümer

Jos. Krmpotić, Pola, Piazza Carli I.

Eintritt frei

Nur noch heute und morgen

lann die

Sonder-Ausstellung

der Hautelissemalerei im Hotel Riviera
bei freiem Eintritt

von 9 Uhr bis 6 Uhr besichtigt werden.

Kinder haben nur in Begleitung ihrer
Eltern Zutritt.

Unwiderruflich

letzter Kurs

Der Eintritt in denselben
möchte sofort erfolgen, da
verspätete Anmeldungen
nicht berücksichtigt werden
können.

1404

BANCA COMMERCIALE TRIESTINA
(AGENZIA DI POLA)

verzinst

Spareinlagen auf Büchel mit

4 1/4 %

**und trägt die Rentensteuer selbst.
Gewährt Baukredite zu kulantesten Bedingungen.**

Man abonniert jederzeit auf das
schönste und billigste
Familien-Witzblatt



Meggendorfer-Blätter

München ♂ ♀ Zeitschrift für Humor und Kunst.
Vierteljährlich 13 Nummern nur Kr. 3.80, bei direkter
Zusendung wöchentlich vom Verlag Kr. 4.— ♂

Aboimmement bei allen Buchhandlungen und
Postanstalten. Verlangen Sie eine gratis-Probe-
nummer vom Verlag, München, Perutzstraße 5.

Kein Besucher der Stadt München

sollte es versäumen, die in den Räumen der Redaktion,
Perutzstraße 5, befindliche, außerst interessante Ausstellung
von Originalzeichnungen der Meggendorfer-Blätter zu
besichtigen.

Täglich geöffnet. Eintritt für jedermann frei!

Othmar Hollesch

Uhrmacher und Juwelier

Pola : Piazza Foro 13 : Pola

verkauft infolge Geschäftserneuerung

alle Uhren, Gold- u. Juwelengegenstände

zu herabgesetzten Preisen.

Zur Saison

empfiehlt ich meiner verehrlichen Kunden
ausserordentliche, aus massivem Schmiede-
eisen gearbeitete, hochfein lackierte

GARTENMÖBEL

solche aus schälestem Strohgeflecht.
moderne Ausführung, welche ich seit
in allen Größen prompt und zu konkurranz-
losen Preisen am Lager habe.

JOH. PAULETTA

Eilen-, Metallwaren- und Glasdecken-Handlung.

Großartige Auswahl 127

in Küchen-, Luxus- und Porzellanarbeiten.

Port'Aurea 8, Parterre u. 1. Stock.

Am Monte Paradiso

neues Stadtviertel, sind mehrere
Bauparzellen zu 4 Kronen per Quadrat-
meter zu verkaufen. Auskunft beim
Eigentümer Andreas Turak, Holzdepot,
Via Siana, gegenüber dem Verpflegungs-
magazin (Tramwayhaltestelle). 206

Marmeladen

Aprikosen, Himbeer, Ki-
bis, Erdbeer, Haubutter,
5 kg Blechdose, franko
K. 9.50.

Josef Seidl, Eisenstein 1, Böhmerwald.

Pension „Stadtpark“

Wien III, Hauptstraße 7

(nächst Hauptzollamt und Marinesektion)

Familienhaus I. Ranges

Modernster Komfort. Beste Nähe. Niedrige Preise.

St. u. L. Offiziere Vorfürspreize.

Cognac „Meyer“

Liniment. Capsici comp.,

Anti-Pain-Expeller

ist als vorzüglichste, leichtverträgliche und
ableitende Creme bei Entzündungen
des allgemein erachtet; zum Preis von
80 h. Kr. 1.40 und 2 K vorzüglich in den meisten
Fällen. Beim Einsatz dieses überall be-
liebten Haussmittels nehme man zur Original-
flasche in Schachteln mit unserer Schutzmarke
„Meyer“ an, dann ist man sicher, dass
Originalergebnis erhalten zu haben.
Dr. Richter & Apotheker
zum „Goldenen Löwen“
in Prag, Wifelsstraße Nr. 5, neu.

Zimmermaler Vladimir Vojška übernimmt
allerlei Malerarbeiten.

Anmeldungen und Bestellungen werden

Via Serbia 88 entgegengenommen. 18

Via Serbia 88 entgegengenommen.

Zimmer-Uhren Beste Fabrikate Mehrjährige Garantie.

Wecker-Uhren Billigste Preise
Sendungen nach außerhalb werden mit der größten Sorgfalt erledigt.

EMIL F. UNTERWEGER
Via Serbia 65 POLA Via Serbia 65

Uhren-, Gold- und Juwelenwaren-Lager

Uhrmacher, Juwelier und Optiker